

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 228.

Freitag den 4. Oktober 1872.

(390—1)

Nr. 6474.

## Concurs-Verlautbarung.

Bei den Bezirkshauptmannschaften Pisino und Bolosca sind zwei von dem k. k. Ackerbauministerium für die Staatsforstaufsicht systemisirte Forstcommissär-Stellen zu besetzen.

Dem Forstcommissär von Pisino werden 8 und jenem von Bolosca 5 Gerichtsbezirke zugewiesen. Letzterem wird noch ein Forstassistent für den Bezirk Castelnovo beigegeben.

Mit dieser Stelle ist je eine jährliche Bestallung von 800 fl., ein Reisepauschale von 300 fl. und ein Pauschale für Schreibrequisiten, Amtslocale und Wohnungsmiethen von 100 fl. verbunden.

Bewerber um diese Forstcommissärstellen haben ihre forstliche Befähigung, ein Alter unter 40 Jahren, dann die Kenntniss der deutschen, italienischen und einer slavischen Sprache nachzuweisen.

Ferner werden zwei Forstassistenten mit dem Amtsfize in Castelnovo und in Flitsch aufgenommen.

Für diese Posten ist eine jährliche Bestallung von 500 fl., und wenn der Bewerber die höhere Forst-Staatsprüfung noch nicht bestanden hat, mit 400 fl., dann ein Reisepauschale von 200 fl. und ein Quartiergeld und Schreibpauschale von 60 fl. systemisirt.

Bewerber um eine dieser Stellen haben nachzuweisen die erhaltene forstliche Befähigung, dann die Kenntniss der deutschen und einer slavischen Sprache.

Sowohl die Forstcommissäre wie die Forstassistenten werden zwar in ihrer Eigenschaft als öffentliche Organe in Eid und Pflicht genommen, selbe haben jedoch nicht die Ansprüche wirklicher Staatsbeamten, und ihre Bezüge laufen nur für die Dauer ihrer Dienstleistung.

Die gehörig instruierten Gesuche sind bis Ende Oktober d. J.

bei der k. k. Statthalterei in Triest einzubringen. Triest, am 30. August 1872.

A. k. Statthalterei.

(379—3)

Nr. 5400.

## Rundmachung.

Das hohe k. k. Oberlandesgericht hat mit Beschlusse vom 5. September l. J., Z. 12986 und 1094, gegen den Notar Josef Sterger in Krainburg die mittlere Suspensio vom Amte zu verhängen befunden.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniss gebracht wird.

Laibach, am 17. September 1872.

A. k. Landesgericht.

# Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 228.

(2247—1)

Nr. 5182.

## Executive Fahrnisse-Versteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Krisper, durch Herrn Dr. Robert v. Schrey, die executive Feilbietung der dem Herrn Franz Zajc, Bildhauer in Laibach, gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 228 fl. 90 kr. geschätzten Fahrnisse, als: Einrichtungstücke, verschiedene Statuen, Lindenbretter und Steine u., bewilliget, und hiezu zwei Feilbietungs-Tagssatzungen, die erste auf den

8. Oktober

und die zweite auf den

22. Oktober 1872,

jedesmal 9 Uhr vormittags, mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten Feilbietung aber auch unter demselben gegen folgende Bezahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.

Laibach, am 7. September 1872.

(2235—1)

Nr. 2787.

## Amortisations-Edict.

Vom k. k. Bezirksgerichte Idria wird bekannt gemacht, es sei auf Ansuchen des Mathias Raucic von Zaurac, Besitzers in Zaurac Haus-Nr. 8, Urb.-Nr. 15/11 ad Vach, in die Einleitung der Amortisirung der ob dieser Realität für Herrn Mathias Eust vermög. Tischtitel-Urkunde vom 15. September 1811 seit mehr als 50 Jahren haftenden Sappost per 62 fl. 30 kr. gewilliget worden, daher zur Anmeldung der auf diese Tabularforderungen machen zu wollenden Ansprüche eine Frist von einem Jahre, und zwar bis zum

1. Dezember 1873,

mit dem Beisatze bestimmt wird, daß wenn binnen dieser Frist nicht bekannt werden würde, es seien die Gläubiger dieser Forderung noch am Leben oder Erben derselben vorhanden, auf weiteres Anlangen des obgenannten Realitätenbesizers die gedachte Sappost gelöscht werden wird.

k. k. Bezirksgericht Idria, am 19ten September 1872.

(2250—1)

Nr. 10.143

## Erinnerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Johann Mihovec als Alleinerbe nach seinem Sohne Johann Mihovec von Laibach wider die Eheleute Matthäus Kobelj, derzeit im Inquisitionshause zu Laibach, und Maria Kobelj geb. Supančič, rücksichtlich deren unbekanntes Erben durch einen aufzustellenden curator ad actum unterm 19. Juni 1872 sub Zahl 10.143, die Klage peto. 79 fl. sammt Anhang hiergerichts überreicht, worüber zum summarischen Verfahren die Tagssatzung auf den

15. Oktober l. J.,

vormittags 9 Uhr hiergerichts, mit dem Anhange des § 18 der allerhöchsten Entscheidung vom 18. Oktober 1845 angeordnet und ein Rubrikbescheid dem, den unbekanntes Rechtsnachfolger nach Maria Kobelj aufgestellten curator ad actum Dr. Munda zugestellt worden.

Dessen werden die gedachten unbekanntes Rechtsnachfolger zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder einen andern Sachwalter diesem Gerichte namhaft zu machen haben, widrigens diese Streitsache mit dem aufgestellten curator ad actum verhandelt werden wird.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 9. Juli 1872.

(2115—3)

Nr. 4109.

## Erinnerung

an Mathias Pašič von Strelkovič. Von dem k. k. Bezirksgerichte Wölling wird dem unbekannt wo befindlichen Mathias Pašič von Strelkovič Nr. 14 hiermit erinnert:

Es habe Herr Josef Pochlin von Wölling wider denselben die Klage sub praes. 9. Februar 1872, Z. 1150, und Klage-reassumierungs-Gesuch de praes. 18. Juni 1872, Z. 4109, peto. Pränotationsrecht-fertigung und 148 fl. c. s. c. hiermit eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den

9. Oktober d. J.,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 18 d. f. B. angeordnet und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Herr Franz Furlan von Wölling als curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Wölling, am 18. Juni 1872.

(2173—3)

Nr. 20.521.

## Reassumierung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Koprivc von Pflugbädel die exec. Feilbietung der dem Johann Ančič von Verh gehörigen, gerichtlich auf 1544 fl. 20 kr. geschätzten, im Grdb. Auersperg sub Urb.-Nr. 379 Tom. I vorkommenden Realität peto. 150 fl. sammt Anhang reassumando bewilliget und hiezu die dritte Feilbietungs-Tagssatzung auf den

9. Oktober d. J.,

vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei, mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Picitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handlen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Zugleich wird der Luzia Ančič von Verh und ihren allfälligen Rechtsnachfolgern erinnert, daß ihnen der Hof- und Gerichtsadvocat Dr. Rudolf zum curator ad actum bestellt worden ist.

Laibach, am 16. Dezember 1871.

(1891—3)

Nr. 3330.

## Erinnerung

an Johann Richter von Malgern, Johann Köher, Johann Köher und Johann Kije von Rußbach.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird den Johann Richter von Malgern, Johann Köher, Johann Köher und Johann Kije von Rußbach hiemit erinnert:

Es haben wider sie bei diesem Gerichte Johann Smul, durch seine Mutter, und Jakob Perde von Töplcel, durch Dr. Benedikt, die Klage peto. Anerkennung der Indebitehaftung und Extabul.-Gestattung eingebracht, worüber die Tagssatzung auf den

11. Oktober 1872

früh 9 Uhr hiergerichts angeordnet wurde. Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Herrn Johann Birtant in Tschernembl als curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und

die zu deren Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und den Beklagten, welchen es übrigens freistcht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 29. April 1872.

(1874—3)

Nr. 4980.

## Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Franz Schain und Ferni Zuzel, Cessionäre des Johann Gradic als Cessionäre des Herrn Anton Gradic, die mit dem Bescheide vom 8. Februar 1872, Z. 1010, auf den 21. Juni 1872 angeordnete dritte executive Feilbietung der dem Lorenz Schain von Jurzi Nr. 28 gehörigen, im Grundbuche ad Steinberg sub Urb.-Nr. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> vorkommenden Realität mit dem vorigen Anhange und mit Verbehaltung des Ortes und der Stunde auf den

11. Oktober 1872

übertragen worden. k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 21ten Juni 1872.

(1914—3)

Nr. 1684.

## Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur für Krain, in Vertretung des hohen Aerals und Grundentlastungsfondes, die Relicitation, der im Grundbuche ad Herrschaft Pölland sub Tom. XIII, Fol. 21 vorkommenden, auf Peter Sterf und Jenze Schmalzel vergewährten, gerichtlich auf 45 fl. bewerteten, dann der im nämlichen Grundbuche sub Tom. XV, Fol. 62 und 63 vorkommenden, auf Peter Bizal und Peter Maierle vergewährten, gerichtlich auf 42 fl. bewerteten, laut Licitationsprotokolle vom 10. Juli 1869, Z. 2887, vom Martin Maierle aus Bornschloß um den Gesamtweissbot pr 87 fl. erstandenen Realitäten wegen nicht zugehaltener Licitationsbedingungen bewilliget und zu deren Vornahme die einzige Tagssatzung auf den

9. Oktober d. J.,

früh 10 Uhr in der Gerichtskanzlei, mit dem Beisatze angeordnet, daß hiebei obige Realitäten um jeden Preis an den Meistbietenden hintangegeben werden würden.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 20. März 1872.

# Graphit-Bau zu verkaufen.

Derselbe ist neu aufgeschlossen, in unverritztem Gebirge, acht Schuh mächtig; die Lage ist sehr günstig, nahe an der schiffbaren Drau und an der Eisenbahnstation **Kinstorf-Völkermarkt**, im Grundbesitze des vulgo **Fuchs**. Anfragen sind gefälligst zu richten an

**Dominikus Komposch**,  
Bergbau-Unternehmer.

(2280)

**Bleiburg, am 1. Oktober 1872.**

## HAZA.

Wir beehren uns hiemit anzuzeigen, dass wir die **Hauptagentschaft unserer Bank für Laibach und ganz Krain**, welche bisher von dem Herrn **Carl Achtschin** geführt wurde, mit 1. dieses Monats auf den Herrn

**J. Schlaffer**

übertragen haben, und ersuchen wir unsere geehrte Kundschaft, sich in allen Angelegenheiten an denselben wenden zu wollen.

**Die Direction** (2279-1)  
der **Lebensversicherungs- & Credit-Bank „Haza“**.

## Ich Wilhelmine Rix

erkläre hiermit öffentlich, daß ich als Witwe des weil. **Dr. A. Rix** seit 16 Jahren die alleinige und einzige Erzeußerin der echten und unverfälschten

## Original-Pasta Pompadour

bin, da nur ich allein das Geheimnis der Zubereitung kenne. Indem ich nun hiemit anzeige, daß besagte Pasta Pompadour von nun an nur in meiner Wohnung, **Wien, große Mohrengasse Nr. 14, 1. Stiege, Thür 62**, echt zu haben ist, warne ich vor dem Ankauf derselben bei j dem anderen, da ich gegenwärtig weder ein Depot, noch eine Filiale hatte und alle früheren Depots wegen vorkommener Fälschung aufgelöst habe. Meine echte Pasta Pompadour, auch **Wunder-Pasta** genannt, wird ihre Wirkung niemals verfehlen; der Erfolg dieser unübertrefflichen Gesicht-Pasta ist über alle Erwartung und das einzige garantierte Mittel zur schnellen und unschmerzhaften Vertreibung aller Gesicht-Ausschläge, Mitefser, Sommersprossen, Leberflecke und Wimpern. Die Garantie ist derauf sicher, daß bei Nichtwirkung **das Geld retour gegeben wird**. Ein Tiegel dieser vorzüglichen Pasta sammt Anweisung kostet **1 fl. 50 kr.** — **Verkauft gegen Nachnahme**. Bestellungsbriefe sind zu richten an **Wilhelmine Rix, Des. Witwe, Wien, Gr. Mohrengasse Nr. 14**. Aus Gefälligkeit vis-à-vis meinen geehrten Kunden lasse ich, wenn mir keine Commissionen von diversen Artikeln aufgegeben werden, dieselben besorgen und berechne keine Provision. (2046-5)

Dankbriefe werden nicht veröffentlicht.

## Administrationschef

eines bedeutenden Actien-Druck-Etablissements in einer österreichischen Provinzialhauptstadt, im Zeitungswesen so wie im Buchhandel erfahren, sucht aus Gesundheitsrücksichten seine Stellung zu verändern.

Offerten übernimmt das **Annoncen-Bureau in Laibach** unter der Chiffre **..H. J. 22..** (2277-1)

## Häuser-Verkauf.

Die Hausrealitäten am alten Markt Nr. 47 sammt Garten und Nr. 142 am St. Jakobsplatz sind aus freier Hand zu verkaufen. — Nähere Auskunft im Hause Nr. 47, II. Stock rechts, beim Hausadministrator. (2244-2)

(2089-3) Nr. 2136.

## Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird fund gemacht:

Es finde in der Executionsführung des Franz Kovac von Laas die III. exec. Feilbietung der Realität des Jakob Zalar zu Korodce peto. Restes per 134 fl. c. s. c. am 14. Oktober 1872

vormittags von 10 bis 12 Uhr statt, wobei dieselbe auch unter dem Schätzwerthe per 1848 fl. hintangegeben wird.

R. k. Bezirksgericht Laas, am 22ten Juni 1872.

Begen Abreise

## billig zu verkaufen

eine elegante einspänner Fahrgelegenheit, Pferd 15%, Faust hoch, 8 Jahre alt, fehlerfrei, Wagen ganz neu, auch zum Selbstfahrgieren eingerichtet, englisch Geschirr. Näheres zu erfragen Hauptplatz Nr. 238. (2272-2)

(2187-3) Nr. 5303.

## Edict

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 29. Juli 1871 ohne Testament verstorbenen **Mathias Laurit**, Drittelhübler in Udmat, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den

4. November 1872, vormittags 9 Uhr, zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach, am 14. September 1872.

A. Hartlebens Verlag in Wien und Pest.

## !!! Kaufmännische Unterrichtsstunden!!!

Im unterzeichneten Verlage erscheint und sind Lieferung 1 und 2 sowie ausführliche Prospekte vorrätzig in der Buchhandlung von **Ign. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg** in Laibach:

## Kaufmännische Unterrichtsstunden

über alle Zweige der Handelswissenschaften

nebst einem Curfus für Schön- und Schnell Schreiben. (2108)

Dritte Auflage.

In circa 36 Heften à 6 Bogen in schönem großen Octav-Format, jedes Heft in illustriertem Umschlag gebestet.

Preis jedes Heftes nur 40 kr. ö. W.

Die Hefte erscheinen in zehntägigen Zwischenräumen.

Betrachten wir den kolossalen Umschwung in der Technik und jenen Aufschwung, den der Handel in dessen Folge genommen hat, betrachten wir, wie der Landwirth die Wissenschaften zu Nothe zieht, um auf seinen Aedern möglichst viel Frucht zu erbauen, um in der ausgiebigsten Weise Vieh zu züchten, sehen wir, wie die Technik immer mehr auf das Studium der Naturwissenschaften sich gründet, der Fabrikant Physik und Chemie, Mechanik und Mathematik bedarf, um etwas tüchtiges leisten zu können, wie die Aesthetik ihm nicht als eine abstracte Wissenschaft gelten darf, wenn seine Fabricate durch ihre Schönheit in den Formen und den Zusammenstellungen die Kauflust des Publicums wecken sollen, und wenn wir derartige Betrachtungen anstellen, so drängt sich ganz unwillkürlich der Gedanke auf, ob denn nun wohl in diesem neuen Leben und Treiben der Kaufmann der alte geblieben sein dürfte von ehedem, wo alle Handelsweisheit allein in der Praxis geholt werden konnte, wo darauf mehr Werth gelegt wurde, wenn der angehende Kaufmann mit vorgebundener Schürze und schwieligen Händen mit dem Hausknechte und Aufwärter wetteiferte, große und schwere Waarenballen, Kisten und Fässer zu handhaben, als wenn er auf dem Contore seinen Platz anzufüllen verstand? Die Wichtigkeit der Buchhaltung wußte man zwar wohl vor jeder zu würdigen, aber die vorzugsweise rein mechanische Fertigkeit des Buchhaltens genügt keineswegs für den selbständigen Handelsbetrieb, sie macht noch niemanden fähig, nun auch ein tüchtiger Disponent zu sein, dazu gehört mehr, dazu gehört Denken und dazu gehören mannigfache Kenntnisse, die von kurzfristigen gar häufig als ein sehr überflüssiger Ballast betrachtet werden und von denen viele andere wieder meinen, wer dergleichen erworben habe, werde ein sehr unpraktischer Kaufmann sein. Solche Anschauungen kennzeichnen ihren Mann. Wer ein tüchtiger Geschäftsmann ist, wer nicht gewohnt ist, sich nur in kleinen Verhältnissen zu bewegen, der wird anders urtheilen, und wer die Wichtigkeit des Handels zu würdigen vermag, der wird es für nothwendig halten, daß der Kaufmann gediegene und mannigfache Kenntnisse besitze, welche es ihm ermöglichen, einen großen Geschäftskreis zu gewinnen.

Fassen wir noch einen für unsere Zeit nicht zu unterschätzenden Umstand ins Auge, die allgemeine Wehrpflicht, und sehen wir, wie mancher junge Mann sich zur Prüfung meldet, um mit einer einjährigen Dienstzeit davon zu kommen, lesen wir aber in öffentlichen Blättern die wenig erbaulichen Ergebnisse solcher Prüfungen, hören wir von erfahrenen und gewiegten Prinzipalen die Klagen über die überaus dürftigen Leistungen von Commis und Lehrlingen, so ist die Ansicht wahrlich gerechtfertigt, daß alle jungen Leute, welche Kaufleute werden wollen, und solche, welche bereits in die kaufmännische Praxis eingetreten sind, sich zu befeßigen haben, ihre Kenntnisse zu erweitern und sich überhaupt ein tüchtiges Wissen anzueignen, damit sie im Leben ihren Mann stellen können. Dazu sollen die „Unterrichtsstunden“ als Mittel dienen. Die Verlagsbuchhandlung hat die einzelnen Richtungen bewährten Kräften anvertraut, wir nennen als solche:

Andree Dr. Rich., Handels- und Verkehrs-Geographie. — Bitter, Dr., Handelsrecht; Wechselrecht von demselben. — Sinn G., kaufmännische Arithmetik. — Böhle, Prof. Dr., Phrasologie zur Handelscorrespondenz in deutscher, englischer und französischer Sprache. — Genke, Prof. Dr., allgemeine Warenkunde. — Kaufsch J., Bank- und Börsewesen. — Mangold G. v., Volkswirtschaftslehre, 2. Auflage. — Köhlich, Director W., die einfache und doppelte Buchhaltung; Abriss der Handelswissenschaft; die Handelscorrespondenz in deutscher, französischer und englischer Sprache; Musterstücke aus dem schriftlichen Handelsverkehr von demselben. — Schmidt Louis, Münz-, Maß- und Gewichtskunde; das Ganze des Versicherungswesens von demselben. — **Gratisbeigabe: Hartmann E., Unterricht im kaufmännischen Schön- und Schnell Schreiben, 12 Tafeln Schreibvorlagen nebst erläuternden Texten.**

Das bestweise Erscheinen erleichtert die Anschaffung, während der Preis selbst auf das Minimum gesetzt ist, obgleich die in der Neuzeit überall eingetretenen Erhöhungen der Löhne für Satz und Druck und die Steigerung der Papierpreise die Herstellung über die ursprüngliche Annahme hinaus vertheuert haben.

Es ist bis jetzt keine Sammlung handelswissenschaftlicher Werke erschienen, welche bei so billigem Preise, von den tüchtigsten Kräften bearbeitet, solche Vollständigkeit und durchaus praktische Behandlung verbindet, und rechnen wir somit auf die weitgehendste Verbreitung sowohl bei dem jüngeren als älteren Handelsstand!

A. Hartlebens Verlag in Wien und Pest.

(2271) Nr. 1221.

## Firmaprotokollierung.

Das k. k. Kreis- als Handelsgericht in Rudolfswertth gibt bekannt, daß die Firma:

**Franz Jonke,**

Handelsmann in Gottschee, des Handelsmannes Franz Jonke zum Betriebe einer Krämerei zu Gottschee mit dem Verkaufe von Mehl, Eisen- und Spezereiwaren im diesgerichtlichen Register für Einzelfirmen eingetragen worden sei. Rudolfswertth, 24. Sept. 1872.

(2140-3) Nr. 4752.

## Curatorsbestellung.

Den unbekanntem Erben nach den vor mehreren Jahren verstorbenen Blas Zupan, Helena Zupan geb. Jenko, Gertraud Zupan geb. Jenko, Margareth Zupan geb. Bukovnik, Thomas Dolinschek, Jakob Dolinschek, Jakob Ane, Josef Jenko, alle von Oberfeld, und Matthäus Stiva von Seebach wird hiemit eröffnet, daß der für die letzteren in der Executionssache des Simon Zupan von Oberfeld gegen Martin Zupan von dort pcto. 210 fl. 40 kr. und 80 fl. c. s. c. erflossene Realfeilbietungsbescheid vom 27. August 1872, Z. 4752, dem denselben zur Wahrung ihrer Rechte gerichtlich bestellten curator ad actum

Herrn Andreas Augustin von Manz zu erfüllen worden ist.

R. k. Bezirksgericht Krainburg, am 27. August 1872.

(2177-3) Nr. 11.526.

## Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 9. März 1871, Z. 3066, bekannt gemacht:

Es werde über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach nom. des h. Aetars und Grundentlastungscommissars die mit dem Bescheide vom 9. März 1871, Z. 3066, auf den 28. Juni 1871 angeordnete und mit dem Bescheide vom 4. Juli 1871, Z. 10.911, siniterte dritte executive Feilbietung der dem Franz Werhar respective Johann Ramous gehörigen, auf 1950 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 62 pag. 47, Urb.-Nr. 83, Refs.-Nr. 62 ad Pependfeld im Reassumierungswege auf den

12. Oktober 1872, vormittags 10 Uhr hiergerichts, mit dem Anhange angeordnet, daß die Realität auch unter dem Schätzwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzwertprotokoll und der Grundbuchsextract können hiergerichts eingesehen werden.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 6. August 1872.